



MARKTBLATT
SIEGENBURG

mittendrin & einzigartig!

Die Bürgerzeitung der Marktgemeinde Siegenburg

HVT-Wittmannsaal

Nach einem halben Jahr Umbauzeit ist der HVT-Wittmannsaal seit 25. November wieder in Betrieb und erstrahlt in neuem Glanz.

Am 14. März 2016 war es so weit: Der Wittmannsaal war komplett leergeräumt, die ersten Sanierungsarbeiten konnten beginnen, gefördert von der Regierung von Niederbayern im Rahmen der Städtebauförderung. Anlass hierfür war eigentlich das Dach, das dringend saniert werden musste - durch diesen Eingriff in die Bausubstanz hat das Gebäude allerdings seinen Bestandsschutz verloren. Dies hatte zur Folge, dass der Wittmannsaal hinsichtlich Brandschutz, Sanitäranlagen und Lüftungstechnik auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden musste - ein enormer Eingriff.

Die Dachstuhlerneuerung war gleich der größte Eingriff, den man auch von außen sichtlich wahrgenommen hat. „Dafür hatten wir in dieser Zeit die wohl schönste Dachterrasse in Siegenburg“ schwärmt Matthias Mohr, Kassier des HVT. Der Einbau der neuen Lüftungsanlage verbunden mit einer zentralen Gasbrennwerttechnik verbannte den vorherigen Warmluftofen. Vierzehn Heizkörper sorgen nun im Saal für wohlige Wärme - versteckt hinter den Sitzbänken. Gesteuert werden diese über Funk. Die Planung wurde hierbei von Gammel Engineering übernommen, der Einbau erfolgte durch Schmal Haustechnik. Der Tanzboden im Saal wurde abgeschliffen und neu eingelassen. Vorstand Thomas Kratzl meint hierzu lächelnd „a bisserl kehrt er scho no eitanzt“. Im Eingangsbereich findet man nun die neue Sanitäranlage für behinderte Menschen. Die Schwingtür musste auch Sicherheitsgründen leider weichen.



Text: Stefanie Brixner

HVT-Wittmannsaal



Auch die Bühne wurde generalüberholt und bekam neben einem neuen Bühnenhintergrundbild mit einer Höhe von 4,12 Metern und einer Breite von 6,50 Metern (Bild von Dr. Christian Kahler) eine neue Bühnenvordergrundbeleuchtung. Die Tür zur Bar wurde dem Design der Wand nach angepasst, nur wenn man genau hinschaut erkennt man den Eingang zum Weg unter die Bühne. Die Bar wird bald ebenfalls in neuem Gewand erscheinen - Solnhofener Platten statt Betonboden, moderne Theke und tolle Effektbeleuchtung werden begeistern. Hinter der Bar befindet sich noch ein Notausgang. Vorsicht Raucher: Alarmgesichert!

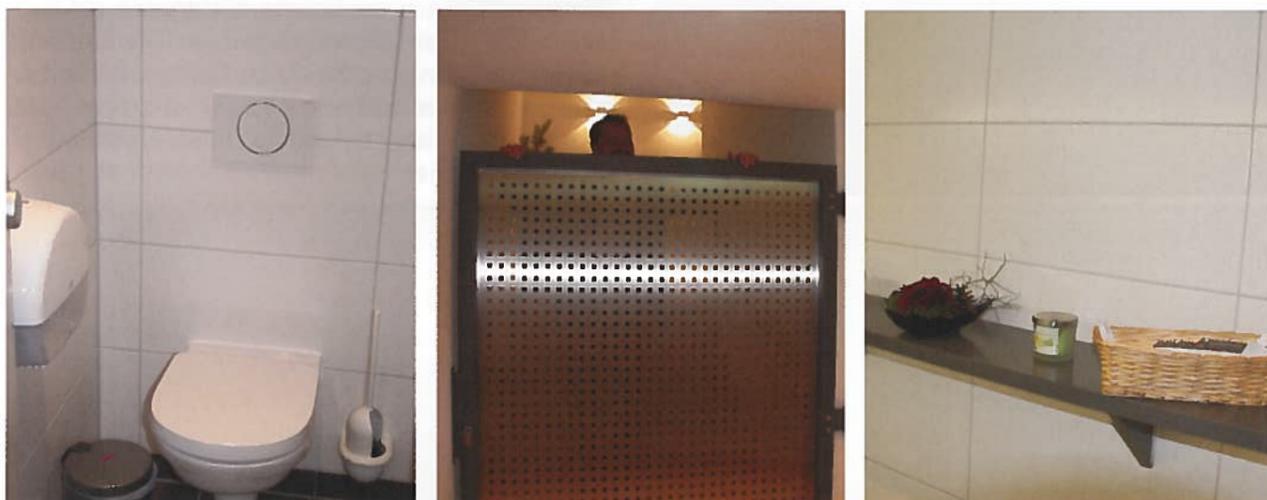
Wer vom Saal aus zur Galerie blickt sieht auf einmal deutlich mehr Sitzmöglichkeiten. Die Sitzbank vor dem Aufgang wurde durch Tische und Stühle ersetzt und das vorherige Lager/Heizraum, das sich auf der Galerie befand, wich neuen Sitzmöglichkeiten weichen.





Geht man dann unter der Galerie die Treppen hinab kommt man in den „Neubau“ des Wittmannsaals. Das Treppenhaus führt hinunter zu den neu gestalteten Sanitäranlagen. Auch Technikraum, Lagerraum und die neue Bierzapfanlage befinden sich dort unten. Im Übrigen hat der Verein keine Förderung für die Erneuerung der Zapf- und Kühlanlagen erhalten und stemmte diese aus eigenen Mitteln.

Die neuen Sanitäranlagen sind absolut modern und funktional ausgestattet - für die Damen stehen fünf Toiletten und fünf Waschbecken zur Verfügung, die Herren verfügen über sechs Urinale, drei Toiletten und drei Waschbecken. Neben den Toiletten wurde auch ein Personalbereich mit Sanitäranlagen geschaffen. Ein absperribares Gittertor ermöglicht, dass die Toiletten bei Veranstaltungen des Marktes genutzt werden könnten.



Im Gang weiter geht es dann zu den neuen, aber derzeit gesperrten Übungsräumen des Spielmannzuges. Böhmisches Gewölbe und Tonnengewölbe verleihen den Räumen eine ganz eigene Optik, die Fußbodenheizung ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit wegen des Hangwassers unterhalb der Bodenplatte. Das dort ehemalige Pflaster musste hierfür entfernt werden, dieses zierte nun den Boden der Maßkrugausstellung in den Kellerwelten des Schmidmayer Bräu. Einen dritten Keller gibt es ebenso, hier soll ebenfalls mal ein Lageraum entstehen, sofern dieser vollständig trocken gelegt werden kann. Zurück im Saal ein Blick in die Küche: Die neue Dunstabzugshaube und Ablufttechnik erleichtern die Küchenarbeit für die vielen Veranstaltungen enorm.

„Die Maßnahme war ein Mammutprojekt, gerade in dieser kurzen Bauzeit.“ berichten Mohr und Kratzl abschließend. „Wir waren in dieser Zeit fast jeden Tag auf der Baustelle!“ Ohne den Einsatz von im Durchschnitt zwanzig Vereinsmitgliedern und der hervorragenden Arbeit des Architekten Günter Naumann und dessen Bauleiter Thomas Lell sei dies nicht machbar gewesen, so der Vorstand und Kassier weiter. „Als wir unser goldenes HVT-Schild über der Bühne endlich wieder anbringen konnten, das war schon ein sehr emotionaler Augenblick für uns beide“, verrät Thomas Kratzl noch am Schluss. Alles Gute für den alten neuen Wittmannsaal!

